

Freundesbrief

Sommer 2020



Neue Tagesförderung

Geistliches Vorwort



Party machen, Reisen, Fußball – all die schönen Sachen haben nun einen Kratzer bekommen, und wer sie „ganz oben“ hingestellt und Sinn und Inhalt des Lebens damit verbunden hat, dem ist einiges ins Wanken gekommen in den letzten Monaten. Sogar das hohe Gut der Familie ist plötzlich durch Kontaktsperrn etwa zu Eltern und Großeltern eingeschränkt worden, wie auch andere Dinge, die sonst „heilig“ sind, wie Bewegungsfreiheit, Kindergarten und Schule.

Das alte Volk Gottes ist, etwa von Griechen und Römern, oft angezählt worden, weil sie in ihrem Tempel weder eine Götterstatue noch ein Bild hatten wie andere. Es war schlicht nichts drin – manche haben sie deshalb schon als Atheisten verschrien – sondern nur einfach im Innersten – und auch nicht für alle sichtbar – eine Kiste, und in dieser Kiste zwei Steintafeln mit dem Bund, den Gott mit ihnen geschlossen hat:

Gott lieben und den Nächsten, und sich geliebt wissen dürfen.

Das ist das, was bleibt: Dieser Bund, durch Jesus können wir ihn kennen und haben. Er hat auch Gustav von Diest in Krisenzeiten nicht verzagen, sondern anpacken lassen: So ist die „Arbeiterkolonie“ einmal entstanden, und in vielen anderen Notzeiten hat sich das Dranbleiben an dieser Liebe bewährt. Auch heute ist es die Sache, die wir tun können. Und das andere, was wir nicht ändern können, dürfen wir getrost in Gottes Hand legen. Auch gilt uns das Wort Jesu: „Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt, so wird Euch alles von ihm hinzugefügt.“ Das Feste-Feiern, es wird wieder kommen. „Ich bin bei Euch alle Tage!“ – diese Zusage gilt auch heute.

Herzlich grüßt:

Thomas Meinhof, Pfarrer in Seyda

Grußwort des Vorstandes

Liebe Freundinnen und Freunde des Diest-Hofes!



Wir befinden uns in dieser Zeit der SARS-CoV-2/COVID-19 Pandemie in einer sehr außergewöhnlichen Situation. Um das Infektionsrisiko einer Covid-19 Erkrankung für die vielen zur Risikogruppe gehörenden Bewohner – aber auch für Angehörige und Mitarbeitende – zu minimieren, wurden vom Land Sachsen-Anhalt entsprechende Regelungen getroffen. So bestehen Einschränkungen für Besuche und den sonstigen Zugang zum Diest-Hof. Einige Bewohner befinden sich für mehrere Monate bei Ihren Angehörigen, die anderen Bewohner durften längere Zeit die Einrichtung nur aus triftigen Gründen, z.B. für Arztbesuche verlassen. Besuche der Bewohner in den Wohnbereichen sind erst seit 11. Mai unter bestimmten Voraussetzungen wieder möglich. Die Gruppen der Tagesförderung wurden nach Wohnbereichen umstrukturiert und die Werkstätten waren längere Zeit geschlossen. Geplante Urlaubsfahrten/Ausfahrten der Bewohner mussten abgesagt werden.

Gemeinsame Gottesdienste und Andachten können nur bei schönem Wetter unter Einhaltung der Abstandsregeln und mit Mundschutz auf dem Sportplatz durchgeführt werden. Das große Sommerfest wurde auf 2021 verschoben, wir wollen jedoch ein kleines Sommerfest für die Bewohner durchführen. In den Wohngruppen wurden und werden kleinere Feiern, z.B. zu Ostern, Himmelfahrt oder Pfingsten sowie zu den Geburtstagen durchgeführt. Wir bleiben also - bei aller Vorsicht – immer auch optimistisch. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den vielen großen und kleinen Maßnahmen, die sicherlich mit dazu beigetragen haben, dass das Virus den Diest-Hof bisher nicht erreicht hat. Wollen wir nun hoffen, dass bald ein Impfstoff oder ein Medikament gefunden wird und die Einschränkungen gelockert oder ganz aufgehoben werden können.

Ich danke Ihnen für die vielen besorgten Anrufe und Anfragen. Vielen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung sowie für das stille Gebet.

Ein großes Dankeschön geht auch an alle Mitarbeitenden. Die Corona-Krise hat den gewohnten Alltag unserer Bewohner verändert. Sie konnten nicht zu ihren Familien, in die Werkstätten oder Freizeitaktivitäten außerhalb des Diest-Hofes nachgehen. Diese Mehrbelastung haben die Mitarbeitenden aller Bereiche mit viel Engagement und Empathie getragen und aufgefangen.

Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Meinhof für seine Andacht und Frau Marie Schuck, die erneut diesen schönen Freundesbrief in ihrer Elternzeit zu Hause gestaltet hat.

Herzliche Grüße vom schönen Diest-Hof – auch im Namen des Kuratoriums – bleiben Sie behütet.

Ihr Andreas Gebhardt

Vom Baugeschehen



Als Ersatz zur Einlagerung der Heuballen die bisher in der Scheune eingelagert wurden, wurde neben dem Gewächshaus ein Lager in Holzbauweise errichtet.



Die Arbeiten am 3. Bauabschnitt der Tagesförderung/Sanierung und Umbau der Scheune zur Schaffung von Räumen gemeinsamer Tagesförderung gehen gut voran. Inzwischen wurde die Bodenplatte gegossen, das Fachwerk erneuert sowie die Öffnungen für die künftigen Türen und Fenster hergestellt. Aktuell erfolgen der Einbau der Tockenbauwände und die Ausmauerung der Gefache.

Einweihung 2. Bauabschnitt Tagesförderung und Einsegnung der neuen Hauskapelle „Zum guten Hirten“

Nach über einjähriger Bauzeit konnte am 31. Januar 2020 der 2. Bauabschnitt der Tagesförderung und die Kapelle „Zum guten Hirten“ im hinteren Bereich des ehemaligen Stallgebäudes eingeweiht werden. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Kuratoriums, Frau Martina Schwarzer, wurden durch die Superintendentin des Kirchenkreises Wittenberg, Frau Dr. Gabriele Metzner und des Ortspfarrers von Seyda, Herrn Thomas Meinhof, die neuen Räume im Rahmen eines gemeinsam von Bewohnern und Mitarbeitenden mitgestalteten Gottesdienstes eingesegnet. Der Posaunenchor der Kirchengemeinde Schweinitz mit Pfarrer Schekatz gestaltete den Gottesdienst wieder musikalisch. Herr Andreas Gebhardt dankte in seiner Ansprache für die Förderung in Höhe von 200.000,00 Euro aus dem europäischen LEADER-Programm, für die eingegangenen Spenden in Höhe von ca. 5.000,00 Euro und bei allen am Bau beteiligten Firmen, Mitarbeitenden und Bewohnern sowie dem Planungsbüro Schmidt & Partner aus Jessen. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf ca. 700.000,00 Euro. Unter den Gästen befanden sich u.a. der Landrat des Kreises Wittenberg, Herr Jürgen Dannenberg, der Bürgermeister der Stadt Jessen, Herr Michael Jahn, die langjährigen Vorsitzenden des Trägervereins, Herr Dr. Lothar Lürken und Herr Superintendent Christian Beuchel sowie Herr Dr. Wolfgang Bock vom LEADER-Management. Die Leiterin der Tagesförderung, Frau Jaqueline Schindler-Bösigk bedankte sich im Namen des Teams für die schönen neuen Räume. Insgesamt wurden 3 neue Gruppenräume, 1 Mitarbeiter-Dienstraum, 1 Büro für die Leiterin, die neue Hauskapelle und die zugehörigen Sanitär- und Nebenräume geschaffen.

An der künstlerischen Ausgestaltung der Kapelle waren Herr Srugies mit Bewohnern sowie die Kunstglaseri Roger Braun aus Pockau-Lengefeld im Erzgebirge, der Zimmermeister Jürgen Frenzel aus Seyda und die Bildhauerin Elisabeth Kratz aus Seyda beteiligt. Vom Kirchenkreis Wittenberg wurde eine Altarbibel von 2017 - dem 500. Jahr der Reformation überreicht.

Im Abstand von 4 Monaten nach der Einweihung wird vom Team Tagesförderung mit großer Freude über die neu geschaffenen Räume berichtet, wenn auch das Grüne Haus mit seinen anheimelnden Räumen nur ungern verlassen wurde.

Impressionen von der Einweihung





Nähe und Distanz

Wir gehen auf Distanz/Abstand. Vernünftigerweise. Wir könnten einander anstecken. Ein gefährliches Virus übertragen, das eine lebensbedrohliche Erkrankung mit sich bringen kann. Wir verhüllen in einer entscheidenden Situation unseres Lebens das Gesicht, in der Begegnung mit anderen Menschen!

Ein Großteil unserer Emotionen sind im Gesicht sichtbar. Lachen, Weinen, Schmerz, Ernsthaftigkeit, Langeweile, Gleichgültigkeit....Alles in unserem Gesicht erkennbar.

Das Gesicht zu „verhüllen“ bedeutet auch Abstand. Bringt mich auf Distanz zu meinem Gegenüber. In der Öffentlichkeit, beim Einkaufen z. B. ist diese Distanz nicht nur jetzt wünschenswert, sie ist auch da, wenn wir nicht unsere Gesichter verhüllen bzw. eine Maske tragen. Zu den Menschen, die wir nicht kennen, halten wir höflichen Abstand.

Es gibt Situationen im Leben, in denen ist Distanz/Abstand, angebracht. Und es gibt Situationen, in denen ist Nähe nicht nur angemessen, sondern unausweichlich. Und sie „streichelt“ unsere Seele.

Menschliche Nähe gibt uns das Gefühl wir sind nicht allein. Gibt uns Sicherheit und Halt auf dem beschwerlichen Weg des Lebens. Wahrung von Nähe und Distanz.

In der Betreuung und Begleitung von Menschen – wie auf dem Diest-Hof – begegnen sich Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Unterschiedliche Verhaltensweisen und unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten prägen den Alltag.

Immer wieder kommt es auf die Wahrung von Nähe und Distanz an.

Und genau dies ist zur Zeit nicht möglich. Abstand ist das Gebot der Stunde. Das ist für viele Bewohner eine besondere Herausforderung. Da, wo Nähe angebracht wäre, ist Abstand von Nöten. Und bestimmt den Alltag.

Es ist aber auch eine besondere Herausforderung für die Betreuungskräfte/Mitarbeiter. Gewöhnen sie sich an diese Distanz gegenüber den Bewohnern? So, dass es nach dieser Corona – Epidemie/Pandemie kaum noch möglich ist, Nähe zuzulassen? Als seelische Begleitung Umarmen, Trösten, „Knuddeln“ usw.

Das ist die Herausforderung, die uns lange beschäftigen wird.

Wahrung von Nähe und Distanz.

Werner Srugies; Freizeitgestaltung

Nachwuchs trotz Kontaktverbot?

Ja tatsächlich. Im Tierreich gelten die für uns auferlegten Bestimmung im Rahmen der Corona Pandemie nicht und somit konnten wir uns wieder in der Osterzeit wieder über tierischen Nachwuchs im Hasenstall freuen. Einer Streicheleinheit kann da wirklich keiner widerstehen.

Aufgrund der Beschränkungen musste unser traditionelles Osterfeuer in diesem Jahr leider ausfallen. Dank dem Improvisationstalent der Mitarbeiter gab es am Abend dann ein in dieser Form einmaliges „Osterfeuer“ mit Stockbrot und manch anderen Leckereien an der Feuerschale. Selbstverständlich mit ausreichend Abstand.



S. Friedrich; Haus Alte Gärtnerei

Im Gesicht ist's bunt!" (Interview mit Simone Besenhardt)



Susi: „Liebe Simone, du hast in kurzer Zeit ganz viele Mundschutzmasken genäht. Wie kamst du darauf?“

Simone: „Na wegen der Krankheit“

Susi: „Wie hast du von der Krankheit erfahren?“

Simone: „Von den Mitarbeitern. Auch aus dem Radio oder Fernseher. Außerdem lag ich zu der Zeit im Krankenhaus und da habe ich es auch gehört. Jetzt müssen alle einen Mundschutz tragen. Viele sind ganz schlimm krank geworden, manche sind auch gestorben.“

Susi: „Wie bist du auf die Idee gekommen selber welche zu nähen?“

Simone: „Werner hat mich gefragt und ich hab gleich ja gesagt.“

Susi: „War es einfach, oder brauchtest du Hilfe?“

Simone: „Es war einfach, Susi musste mir nur das Falten zeigen.“

Susi: „Wer trägt denn jetzt alles deine Masken?“

Simone: „Alle Bewohner aus meinem Bereich. Ganz viele Mitarbeiter, weil sie so schick sind. Aber auch Angehörige und Bekannte. Ich habe viele tolle Motive. Schmetterlinge, Enten, Blumen, einfarbig, mehrfarbig und ganz tolle Farben. Gesten brauchten die Mitarbeiter aus einem anderen Bereich dringend Mundschutz für die Bewohner, weil der Friseur da war. Ich konnte sofort aushelfen. Das Nähen macht mir einfach sehr viel Spaß, auch wenn ich bis tief in die Nacht daran gesessen habe. Von Manchen habe ich auch etwas Geld bekommen.“

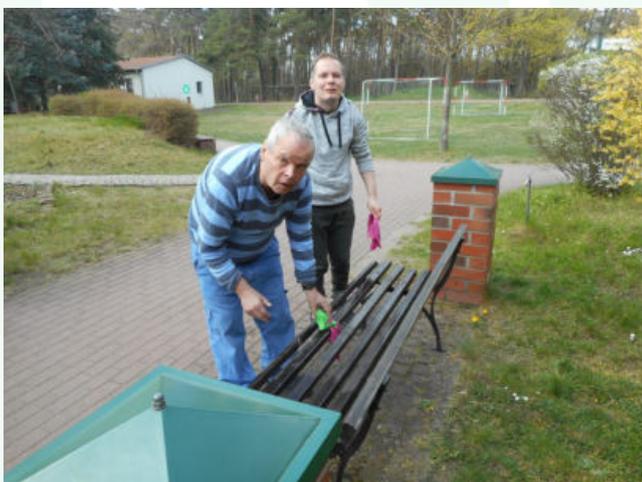
Susi: „Was willst du damit machen?“

Simone: „Ich will erstmal sparen. Dann hole ich mir was für meinen kleinen Garten, oder eine neue Schneiderschere. Meine ist stumpf. Sekt habe ich auch als Dankeschön bekommen. Damit stoßen wir ja gerade an...“ (Kichern...)

Susi: „Liebe Simone, ich danke dir sehr für deinen Einsatz und deine tolle Arbeit. Du kannst wirklich stolz auf dich sein!“

Susann Wilczynski; Wohnbereiche am Rüstzeitheim

Gartenmöbelputznachmittag



Ein Wochenende im April, die Sonne scheint, und das Wetter lockt nach draußen.

Unsere Gartenmöbel stehen seit gestern vor dem Haus und warten auf ihren Einsatz. Leider sind sie sehr eingestaubt und können noch nicht genutzt werden. Also schnappen wir uns Eimer, Wasser, Lappen und legen los. Die Sitzflächen der Bänke, Rückenlehnen sowie Tische werden mit Spaß und guter Laune von unseren Bewohnern gründlich gereinigt.

Zur Belohnung gönnen wir uns eine Bratwurst (oder auch zwei) vom Grill und sitzen noch gemütlich beisammen.

C. Kornath; Haus am Teich

Worauf freuen wir uns, wenn Corona endlich vorbei ist ?



Ostersonntag 2020

Dirk freut sich natürlich auf seine Familie, Eisenbahn, Urlaub und Kirche – **Katja** möchte in den Urlaub fahren, lecker essen und Freunde treffen – **Josefine** freut sich auf Musik, endlich wieder ihren Freund besuchen und dem Papa beim Rasen mähen zuschauen – **Matthias** freut sich auf Osterurlaub, die Eltern in Wittenberg besuchen und ein schönes Konzert – **Martin** möchte zu den Eltern Matthias und Heike und bauen – **Herr Streblau** möchte gern wieder die Enten füttern und in den Tierpark – **Patrick** freut sich auf die Familie, Disco und Dampfer fahren – **Marlene** freut sich auf Tanzen, tolle Blasmusik und Ostern mit der Familie – **Thomas** möchte wieder auf den Markt – **Christiane** freut sich auf ein Reitturnier, Einkaufen und wieder mit dem Rad zum Freund fahren – **Silvia** möchte gern ins Aquarium und Eis essen gehen – **Klaus** möchte in den Urlaub fahren und Ostern mit Familie feiern – **Paul** freut sich auf Wittenberg, Tanzen und Kaffee trinken gehen – **Susann** freut sich auf Mama – **Karin** möchte sich mit ihrer Freundin treffen, in Urlaub fahren und wieder zum Frisör gehen – **Marco** freut sich aufs Grillen mit der Familie, Freunde treffen und Kegeln – **Manfred** freut sich auf Ostern und Einkaufen.

Diese Gedanken haben die Bewohner in einer Collage zusammen getragen, so dass sie es immer wieder ansehen können.

E. Porsch; Haus Waldblick

Die Küche bekommt neue Spültechnik



Einweisung in die neue Technik

Am 04. Mai 2020 wurde in der Küche des Diest-Hofes eine neue Spülstrecke eingebaut. Der Haubenspüler ist sehr sparsam an Energie und Wasser. Das schont unsere Umwelt. Ein Spülgang ist in nur 90 Sekunden fertig. Die neue Küchentechnik ermöglicht uns, dem Küchenpersonal, zu 100 % nach den geforderten Hygienerichtlinien (HACCP) für Gemeinschaftsverpflegung, das gesamte anfallende Geschirr der Einrichtung zu reinigen. Gerade jetzt in der schweren Zeit, ist es besonders wichtig auf die Hygiene zu achten, um uns

alle hier auf dem Diest - Hof zu schützen. Wir, das Team der Küche, sind sehr glücklich über unsere neue Technik und möchten uns bedanken, dass diese Investition für die Küche getätigt wurde.



Liane Jennert
Peggy Knodel
Marina Lehmann

Peggy Knodel; Küchenleitung

Termine/ Veranstaltungen 2020



Aufgrund der Corona-Pandemie können wir aktuell für das Jahr 2020 leider keine öffentlichen Veranstaltungstermine planen.

Spendenaufruf

Wir bitten um Ihre Spende für die Ausstattung des 3. Bauabschnittes Tagesförderung – Umbau/ Sanierung unserer Scheune zur Schaffung von Räumen gemeinsamer Tagesförderung. Sie können auch gern andere Projekte des Diest-Hofes unterstützen. Rufen Sie uns gerne an. Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenquittung. Vielen herzlichen Dank.



Kontakt

Tel.: 035387 7010
Fax: 035387 42268

Email: info@diest-hof.de
Internet: www.diest-hof.de

Diakonie 
Diest-Hof Seyda

Impressum:
Diakonische Einrichtung für erwachsene Menschen mit vorwiegend geistiger und geistiger und mehrfacher Behinderung

OT Seyda
Glücksburger Str. 7
06917 Jessen (Elster)
Träger:
Diakoniewerk „Gustav von Diest“
Seyda/ Jessen e.V.

Amt. Kuratoriumsvorsitzende:
Martina Schwarzer

Vorstand:
Diakon Andreas Gebhardt

Bankverbindungen des Diest-Hofes

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE97 8102 0500 0004 4757 00

BIC: BFSWDE33MAG

Sparkasse Wittenberg

IBAN: DE73 8055 0101 0000 1604 31

BIC: NOLADE21WBL

Vereinsmitgliedschaft

Möchten Sie uns als Mitglied des Diakoniewerkes „Gustav von Diest“ Seyda/Jessen e.V. unterstützen? Informationen finden Sie unter www.diest-hof.de. Gern informieren wir Sie auch in der Einrichtung. Anfragen/ Terminabsprachen bitte unter Tel.: 035387/ 7010